



1. **De Gamserl schwarz und braun,**
 de san so liab zum Schaugn,
 ja wannst as schiaßn willst, na muaßt di auffitraun;
 sie san ja so viel gschwind,
 sie habn oan glei im Wind,
 sie fanga 's Pfeifa o und san davo.
 Sie san ja so viel gschwind,
 sie habn oan glei im Wind,
 sie fanga 's Pfeifa o und san davo.

2. Und wiar i's znachst hon gsehgn,
 sans ihra sechzehn gwen,
 ja über d'Schneid sans nauf, soviel han i glei gsehgn.
 I tua mi niederduckn
 und lass des Stutzerl knalln,
 und wiar i's aufischau, is's abagfalln.
 I tua mi niederduckn
 und lass des Stutzerl knalln,
 und wiar i's aufischau, is's abagfalln.

3. Des Gamserl is scho troffn,
 es hat mi net betrogn,
 i hon's durch Feuer gsehgn, es san de Haar aufgflogn.
 Hat do des Luadaviech
 an Zentner und an halbn,
 ja wiar i's gwogn hab drunt auf der Alm.
 Hat do des Luadaviech
 an Zentner und an halbn,
 ja wiar i's gwogn hab drunt auf der Alm.

T/M: Als "Gamserllied" in geselliger Grunde oder als Tanzlied in Oberbayern weitverbreitet. Slg. VMA EBES 1991/2000.

Nutzungsrecht: Öffentliches Singen/Musizieren ohne Genehmigung und Auführungsgebühr im Rahmen der Volksmusikpflege erlaubt. Nicht von der GEMA vertreten. Zum Kopieren siehe rechter Rand. Alle weiteren Nutzungen, insbesondere Bearbeitungen, Abdruck, Verbreitung in Funk, Fernsehen und neuen Medien, gewerbliche Nutzung, usw. vorbehalten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

www.volksmusikarchiv.de
 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Tel. 08062/5164, Fax /8694
 E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de